

Einengen

Ziel:

- Bessere Nestklimatisierung
Insbesondere zu Beginn der Brutphase im Frühjahr bereitet ein Raumüberangebot den Bienen Probleme die Stocktemperatur zu halten.
- Bessere Verdunstung bei Varroa-Sommerbehandlung
Die Sommerbehandlung gegen Varroamilben arbeitet oftmals mit der Verdunstung von Wirkstoffen. Bei diesen Methoden ist der Wirkungsgrad bei einem kompakten Bienensitz besser.
- Entnahme von Altwaben
Altwaben stellen ein höheres Infektionsrisiko für Krankheiten dar. Weiterhin steigt die Rückstandsgefahr für Honig. Eine Regelmäßige Erneuerung des Wabenwerkes ist deshalb eine wichtige Vorbeugemaßnahme.

Grundprinzip:

- Durch Anpassen des Raumangebotes an die Volkstärke werden Rähmchen oder Zargen entnommen.

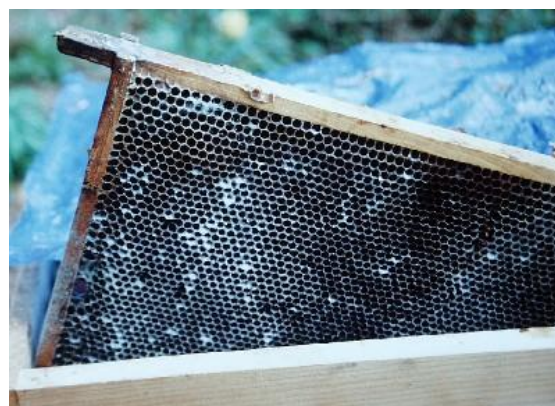
Wann sollte ich einengen?

Abhängigkeit von der Volksstärke

Im Rahmen der regelmäßigen Volkskontrollen sollte auch die Volksstärke und der vorhandene Platz überprüft werden.

Ein Raumüberangebot erkennt man an

- schwach oder nicht besetzten Waben
- Schimmelbildung an den Randwaben
- Wachsmotten im Bienenvolk
- vergleichsweise geringem Bienenflug



Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Zeitpunkte für das Einengen im Jahreslauf

Etwa ab der Sommersonnenwende nimmt die Volkstärke und damit auch der Platzbedarf bis zum Massenwechsel im Frühjahr kontinuierlich ab.

In durchschnittlichen Jahren sollte in dieser Phase an drei Zeitpunkten die Reduzierung des Raumangebotes überprüft werden:

1. Nach dem Abschleudern

Zu diesem Zeitpunkt werden üblicherweise die Honigräume eingelagert.

In Magazinen mit 2 Bruträumen steht zudem die Entscheidung an, ob auch der 2-te Brutraum entnommen werden kann. Hierzu gibt es neben der Volkstärke 2 weitere Entscheidungskriterien:

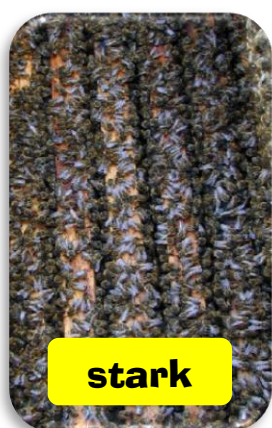
- Bei 2 Bruträumen besteht kaum Gefahr, dass das Brutnest während der folgenden Einfütterung durch die Futtereinlagerung eingeschnürt wird.
- Zum anderen ist aber die Wirkung der Varroa-Sommerbehandlung mittels Verdunstung von Wirkstoffen bei einem Brutraum in der Regel günstiger.



Sind zum Beispiel etwa 12 der insgesamt 20 Brutwaben normal mit Arbeitsbienen besetzt, wird man aus Gründen der Varroabekämpfung eher zu einer Entnahme des 2-ten Brutraumes neigen.



Völker, die etwas stärker aber dennoch nicht eindeutig zweiräumig sind, können zunächst wie zweizargige Völker eingefüttert werden. Die Entscheidung über das endgültige Raumangebot wird bis zur nächsten Kontrolle - spätestens aber bis zur Herbstrevision verschoben. Überschüssiges Futter kann im Frühjahr entnommen und gegebenenfalls zur Ablegerfütterung verwendet werden.



Bei Ein-Brutraum-Systemen müssen konsequent nicht besetzte Waben entnommen werden, um hierdurch die Altwaben aus dem Volk zu bringen. Die Raumanpassung erfolgt rähmchenweise.

2. Bei der Herbstrevision

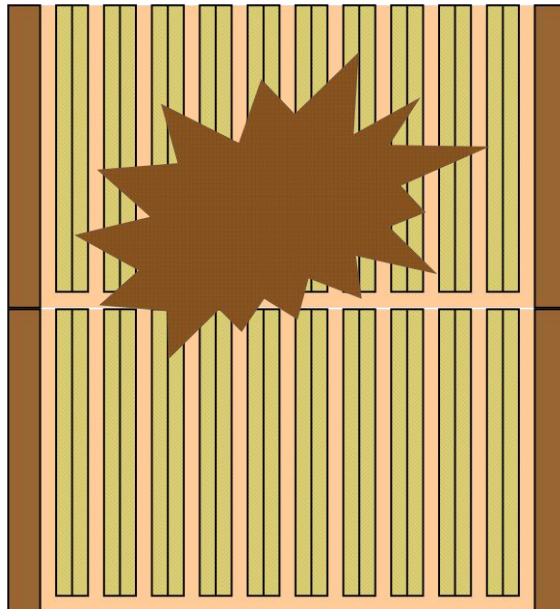
Lässt man das Volk zunächst noch mit 2 Bruträumen bestehen, kann bei der „Abschlusskontrolle“ im Herbst neben den Futtermitteln auch nochmals der Raumbedarf überprüft werden. Sitzt das Volk zu diesem Zeitpunkt bereits weitestgehend oben, kann die untere Zarge entnommen werden.

In Ein-Brutraumsystemen wird die Raumanpassung kontinuierlich fortgeführt.

3. Nach dem Reinigungsflug

Gegen Ende des Winters ist der Sitz der Wintertraube mit einer noch größeren Wahrscheinlichkeit im oberen Bereich. Vor einer Kontrolle und gegebenenfalls für die Entnahme des unteren Raumes sollte aber in jedem Fall der Reinigungsflug stattgefunden haben. Wartet man allerdings zu lange ab, beginnt das Volk mit der Brut, die sich sehr häufig genau im Übergangsbereich der beiden Zargen befindet.

Bienensitz gegen Ende der Winterphase:



Auch im Ein-Brutraumsystem besteht hier nochmals die Möglichkeit im Rahmen der Raumreduktion Altwaben zu entnehmen.

Wohin mit den entnommenen Waben?

Honigraumwaben, die unbebrütet und nicht älter als etwa 2 Jahre sind, sollten eingelagert werden. Nach dem Schleudern kann man die Waben nochmals kurz auf das Volk über eine am Rand umgeklappte Folie setzen, damit die Honigreste umgetragen werden und sich keine Nährböden für Hefen etc. mehr in den entnommenen Waben befinden.

Bebrütete, alte oder unregelmäßige Waben sollten zügig der Wachsverwertung zugeführt werden.